

JA

am 9. Februar

Ja zum Schutz vor Diskriminierung

Gemeinsam für ein Ja zum Diskriminierungsverbot

Am 9. Februar 2020 stimmt das Schweizer Stimmvolk über ein Diskriminierungsverbot aufgrund der sexuellen Orientierung ab. Hiergegen wurde das Referendum ergriffen und ist erfolgreich zustande gekommen. Die Jungfreisinnigen Schweiz haben gemeinsam mit RADIGAL eine Kampagne für ein Ja zur Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm um die sexuelle Orientierung lanciert, um so ein Zeichen für Akzeptanz sexueller Minderheiten und ihren Schutz vor Diskriminierung zu setzen.

Zurzeit gibt es in der Schweiz ein Diskriminierungsverbot sowohl auf Verfassungs- als auch auf Gesetzesstufe. Allerdings richtet sich das Verbot nicht explizit gegen Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung. Auch diskriminierende Äusserungen gegenüber Homosexuellen als Gruppe sind nicht verboten – eine offensichtliche Geset-

zeslücke! Mit einem Ja zur Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm am 9. Februar 2020 kann diese endlich geschlossen werden.

Nationaler Aktionstag der Jungfreisinnigen

Am 17. Dezember 2019 haben sich die Jungfreisinnigen Schweiz an einem nationalen Aktionstag



Am 17. Dezember 2019 starteten die Jungfreisinnigen Schweiz die gemeinsam mit RADIGAL initiierte Kampagne für ein Ja zur Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm.

für ein Ja zum Diskriminierungsverbot aufgrund der sexuellen Orientierung am 9. Februar 2020 eingesetzt. Ausgestattet mit Samichlaus-Mützen, verteilten sie unter anderem in Zürich und Solothurn Schokoladenherzen an Passantinnen und Passanten. Auch Matthias P.A. Müller, Präsident der Jungfreisinnigen Schweiz, war mit von der Partie. Weitere Aktionen werden folgen. Wir von RADIGAL sagen Danke für die Unterstützung!

Marco Baumann, Präsident RADIGAL

Wir sagen am 9. Februar 2020 Ja zum Diskriminierungsschutz!



Hans-Peter Portmann, Nationalrat ZH

«Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass wir Schwule, Lesben und Bisexuelle als Gruppe immer noch von Hass und Diskriminierung betroffen sind. Mit der Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm haben wir ein längst überfälliges Gesetz, um gegen Homophobie vorzugehen.»



Christa Markwalder, Nationalrätin BE

«Die Meinungsäusserungsfreiheit ist ein hohes, liberales Gut in unserem demokratischen Staat. Dennoch ist sie nicht grenzenlos: Wo Meinung und Hass verwechselt werden, muss Einhalt geboten werden. Darum bin ich für den Schutz vor Hass und Diskriminierung.»



Kurt Fluri, Nationalrat SO

«Obwohl die Akzeptanz gegenüber Homosexuellen in den Städten generell höher ist, zeigt uns ein Blick in die Medien, dass gerade dort Übergriffe auf Homosexuelle passieren. Mit der Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm um die sexuelle Orientierung können wir diesen Übergriffen den Nährboden entziehen und die ganze Schweiz zu einem sichereren Ort für Homosexuelle machen.»

Was ist RADIGAL?

RADIGAL setzt sich als Fachgruppe der FDP und der Jungfreisinnigen für die individuelle Selbstentfaltung von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen (LGBTI = Lesbian, Gay, Bi-, Trans-, Intersexual) auf Basis liberaler Grundwerte ein. Wir haben uns die vollständige Integration von LGBTI in Gesellschaft, Politik und Recht zum Ziel gesetzt. RADIGAL ist der Ansprechpartner der FDP und der Jungfreisinnigen für Fragen rund um das Thema LGBTI. Weitere Informationen, Positionspapiere und eine Imagebroschüre auf Deutsch und Französisch finden sich auf unserer neuen Webseite www.radigal.ch.